

Spitalinsassen, Vorreiter in der Kinderfürsorge (Findelkinder!), ein Hospital an der Spitze eines Ordensverbandes. Durch den päpstlichen Einfluß „ist das Hospital von Santo Spirito im 15. Jh. in der ganzen Welt berühmt für ... Aufnahme und vorbildliche Erziehung von Findelkindern sowie als medizinische Ausbildungsstätte“ (S. 346). Den Abschluß des Bandes bildet die Edition der Ordensregel (S. 351–431); aus der Prunk-Hs. C (Rom, Staatsarchiv) werden 53 Buchmalereien (erfreulicherweise in Farbe!) publiziert, leider nur in Briefmarkengröße. Man wünscht sich einen Mäzen, damit diese Kostbarkeiten in einem eigenen, nicht zu aufwendigen Band veröffentlicht werden können. Die Autorin hat ein mit fünf Karten, einer Übersicht der 33 benutzten Archive und Bibliotheken, je einem Personen- und Ortsverzeichnis ausgestattetes Werk vorgelegt, das zu den Standardwerken der Hospital- und Ordensgeschichtsschreibung gehören wird.

Adalbert Mischlewki

Esther P. WIPFLER, Die Städtegründungen Friedrichs II. von Hohenstaufen in Italien. Eine quellenkritische Studie, Die alte Stadt 32 (2005) S. 185–213, 3 Abb., behandelt ein rundes Dutzend Orte vornehmlich im Regno, untersucht die Beweggründe des Kaisers und geht näher auf das Gründungsritual am Beispiel von Victoria bei Parma (1247/48) sowie auf die Stadtanlage am Beispiel von Augusta in Sizilien (1232) ein.

R. S.

Città e contado nel Mezzogiorno tra Medioevo ed Età Moderna, a cura di Giovanni VITOLO (Centro interuniversitario per la storia delle città campane nel Medioevo. Quaderni 1) Salerno 2005, Laveglia, 352 S., Abb., Karten, ISBN 88-88773-88-1, EUR 20. – Der Sammelband zu einem Forschungsprojekt der Univ. Neapel, „L’organizzazione del territorio in Italia“, enthält folgenden Beiträge: Giovanni VITOLO, L’egemonia cittadina sul contado nel Mezzogiorno medievale (S. 9–26), analysiert die Verbreitung und Bestärkung der bürgerlichen Institutionen im festländischen Mezzogiorno während der angiovinisch-aragonesischen Herrschaft. – Catia DI GIROLAMO, Da *Valva* al *Territorium valvense*: il territorio di una città inesistente? (S. 27–46), erforscht die Spuren des *oppidum Valvense*. – Maria Rita BERARDI, Il territorio aquilano da entità geografica a spazio politico (S. 47–79), beschreibt die Gründungs- und Entwicklungsphasen des abruzzesischen städtischen Zentrums von 1229 bis zum 1529. – Gaetano SABATINI, L’Aquila e il suo contado tra XVI e XVII secolo: dalla separazione all’assimilazione (S. 81–127). – Claudia VULTAGGIO, Il contado di Atri dalla nascita del comune alla signoria degli Acquaviva (S. 129–165), bespricht die Entwicklung der rechtlichen Lage von 1251 bis 1531. – Angela VENDEMIA, L’ampliamento del contado: Capua nei secoli XIV–XV (S. 167–186), untersucht das Ausgreifen der campanischen Stadt in ihr Umfeld anhand meist noch unveröffentlichter Notariatsquellen. – Magdala PUCCI, La difficile difesa del territorio cittadino. Salerno nei secoli XIII–XV (S. 187–210), analysiert die Rolle der *officialium et precipue straticoti civitatis Salerni*. – Maria CASTELLANO, Sorrento: città e contado (S. 211–227), beschreibt, in welchen Formen die *Cives Sorrentini* die außerhalb der Stadt wohnenden *villani extramuros* unter Kontrolle hielten. – Carmela MASSARO, Città e territorio nella contea di Lecce (S. 229–247) behandelt das 12.–15. Jh. – Anna AIRÒ, Forme del dominio territoriale a Taranto tra XIV e XV secolo.